

Wie kommt man durch schwierige Zeiten, Gideon? 5

Ende gut, alles gut?

Austauschen // Erlebnis

Justus und die Fußballmannschaft

Justus ist 16 Jahre alt. Wie sein ältester Bruder Mark spielt Justus sehr gerne Fußball, aber längst nicht so gut wie dieser. Sonntags geht er mit seiner Familie in eine Gemeinde. Er glaubt an Gott und möchte sein Leben so gestalten, wie Gott es möchte. Seit einigen Monaten gibt es in der Gemeinde eine Kinderfußballmannschaft. Leider fehlt der Mannschaft zurzeit ein guter Trainer, der die Kinder regelmäßig trainiert, sie motiviert und für sie ein Vorbild im Glauben ist. In einigen Wochen soll ein Turnier stattfinden, an dem die Mannschaft gerne teilnehmen möchte.

Ein Vater aus der Fußballmannschaft kommt auf Justus zu und fragt ihn: „Justus, könntest du dir nicht vorstellen, die Kinderfußballmannschaft zu trainieren? Du kannst gut mit Kindern umgehen und gut Fußball spielen. Der Glaube an Jesus Christus spielt in deinem Leben eine wichtige Rolle, und die Kinder können viel von dir lernen!“

Nachdenklich fährt Justus mit seiner Familie nach Hause. Er ist sich sehr unsicher und zweifelt, ob er diese Aufgabe wirklich schaffen könnte. In den nächsten Tagen nimmt er sich immer wieder Zeit, um im Gebet mit Gott zu reden. Er will sich wirklich sicher sein, dass Gott möchte, dass er die Kinder trainiert – das ist ihm wichtig.

Beim nächsten Fußballtraining ist Justus mit dabei und erlebt, wie Nico, der bisherige Trainer, das Training leitet und gestaltet. Justus hilft mit. Dabei hat er viel Spaß am Trainieren, und auch die Kinder spüren, dass Justus Freude am Fußballspielen hat. Er entdeckt die Stärken und Talente der Kinder und formt sie zu einer Mannschaft. Nico unterstützt Justus, wo er nur kann. Schon nach einigen Wochen zeigt sich, dass die Mannschaft zu einem richtigen Team geworden ist. Die Kinder erleben, dass Justus nicht nur gut Fußball spielen kann, sondern auch mit Jesus im Alltag lebt.

Endlich ist das große Fußballturnier gekommen. Die Mannschaft hat fleißig trainiert. Vor dem Turnier kommt die Mannschaft noch einmal zusammen, und Justus betet mit den Kindern um viel Freude und Spaß und Bewahrung während dieses Tages. Nach einigen Stunden und einigen Spielen steht dann endlich fest, dass die Mannschaft den Pokal sogar gewonnen hat. Justus ist sehr stolz auf die Mannschaft und freut sich, dass die Kinder das Turnier gewonnen haben.

In den nächsten Wochen erinnern sich die Kinder immer wieder gerne an diesen Tag und freuen sich über ihren Pokal. Sie fiebern schon eifrig dem nächsten Turnier entgegen. Jedes Gespräch

dreht sich um die beste Strategie, den sichersten Schuss oder eine gute Taktik um den Gegner zu besiegen.

Allerdings merken die Kinder, dass Justus mit der Zeit nicht mehr so ganz bei der Sache ist. Er wirkt abgelenkt. Seine Freunde nehmen wahr, dass Justus immer weniger von Jesus erzählt und immer weniger versucht, im Alltag mit Gott zu leben. Justus trainiert die Mannschaft weiter, aber die Kinder treffen ihren Trainer nicht mehr am Sonntagmorgen nach dem Gottesdienst. Die Eltern und auch Nico erleben, dass es in der Mannschaft immer häufiger zu Streit und Eifersucht um die Mannschaftsaufstellung kommt. Justus hat oft wenig Geduld für diese Streitereien und ärgert sich über die Kinder, wenn sie seine Anweisungen auf dem Trainingsplatz nicht sofort umsetzen.

Austausch mit den Kindern //

Was meint ihr: Was hat sich seit dem Pokalgewinn bei Justus und in der Mannschaft verändert?

Wie könnte die Geschichte weitergehen? Was müsste passieren, damit die Mannschaft wieder zu einer Einheit wird?

Was könnte Justus helfen, sich wieder mit Gott zu beschäftigen?

Fortsetzung der Geschichte // Ein mögliches Ende

Nico sucht das Gespräch mit Justus, um mal in Ruhe mit ihm reden zu können: „Justus, was hat dich an der Mannschaft und deinem Training begeistert, bevor ihr den Pokal gewonnen habt?“ Justus antwortet: „Die Mannschaft war eine tolle Einheit, es hat mir richtig Spaß gemacht, sie zu trainieren. Wir haben alle gespürt, dass wir Spaß am Fußball spielen haben, dass uns der Glaube an Gott verbindet und uns Kraft für das Training und die Turniere gab ...“

„Mir ist auch aufgefallen, dass du viel Spaß mit den Kindern und dem Trainingsbeginn hattest. Warum hat sich das verändert?“, fragt Nico.

„Ich weiß nicht. Irgendwie war der Sieg uns allen total wichtig – was für eine tolle Leistung wir geschafft haben. Gott war bei dem Sieg dabei, das habe ich damals gespürt. Aber jetzt ... Irgendwie hatte ich so viel um die Ohren, da war wenig Zeit, mir Gedanken um meine Beziehung zu Gott zu machen. Na ja, und einige Kinder fanden es beim Training langweilig, eine Geschichte aus der Bibel zu hören und vor jedem Training zu beten. Da wollte ich ihr Gemotze nicht mehr hören und habe damit aufgehört.“

Nico nickt. „Danke für deine Antwort. Nicht nur beim Fußball im Spiel dranzubleiben, sondern auch in der Beziehung zu Gott, ist gar nicht so einfach. Ich würd dir gerne helfen, dass du wieder Spaß

am Training haben kannst, aber auch, dass du dein Leben wieder mit Gott leben kannst. Aber ich überlege gerade noch, wie ... Wie wäre es, wenn wir in den nächsten Wochen vor jedem Training zusammen beten – für dich, für die Kinder und das Training?

An welchen Stellen in der Geschichte von Justus entdeckt ihr Ähnlichkeiten mit der Geschichte von Gideon?